



Traunkirchen



Johannesbergkapelle von Traunkirchen

Hinfahrt



Gemeindeamt Altmünster - Bahnhof Altmünster - Lagerhaus - Mitterndorf - Waldcampus Österreich - Bahnhof Traunkirchen - Winkl - Traunkirchen
9 km (Gesamtstrecke 17 km, Hinfahrt 9 km, Rückfahrt 8 km)

Höhenmeter: 103 m

Vom Gemeindeamt Altmünster radeln wir die Marktstraße hoch und biegen erst links und dann gleich wieder rechts ab in Richtung Bahnhof Altmünster. Geradeaus geht es weiter nach Hasenau. Beim Lagerhaus fahren wir links in die Pichlhofstraße und folgen der Straße bis zum ehemaligen Gasthaus Höllerwirt. Dort halten wir uns rechts, fahren am Kindergarten und der Schule vorbei und bleiben immer auf der Vorfahrtsstraße. Nachdem wir den Standort der Feuerwehr Eben/Nachdemsee passiert haben radeln wir halblinks weiter in Richtung Traunkirchen. Über Mitterndorf und den Waldcampus Österreich erreichen wir bald den Bahnhof Traunkirchen. Dann fahren wir links unter der Bahnunterführung durch zur B145. Dort wechseln wir am Fußgängerüberweg auf die andere Straßenseite und radeln dort erst rechts und dann halblinks auf der alten Straße nach Traunkirchen. Schon nach wenigen Metern sehen wir auf der rechten Straßenseite **Gruber´s Gasthaus**. Doch zunächst geht es weiter bis zum Klosterplatz, der Ortsmitte von Traunkirchen. Dort befindet sich das Handarbeitsmuseum der Goldhauben- und Kopftuchgruppen des Bezirks Gmunden und die Pfarrkirche mit der berühmten Fischerkanzel, ein absolutes Muss in Traunkirchen.



Fischerkanzel

Eine besondere Sehenswürdigkeit in der Pfarrkirche Traunkirchen ist die so genannte Fischerkanzel. Sie wurde 1753 geschnitzt, der Meister ist in der Jesuitenchronik nicht überliefert. Als Motiv hat die Kanzel das Wunder des reichen Fischfangs Petri. Im Johannesevangelium kommt in einer Szene vor, wie die Jünger dem auferstandenen Christus am See Genezareth begegnen. Die zunächst erfolglos fischenden Jünger machen auf Geheiß Jesu einen reichen Fang. Dargestellt sind die Apostel Jakobus und Johannes, die das mit Fischen gefüllte Netz ins Boot ziehen. Im Hintergrund steht Christus, vor ihm kniet der Apostel Petrus. Auf dem Kanzeldach befindet sich die Statue des heiligen Franz Xaver, des Indienmissionars, vor den mehrere Figuren als Vertreter Asiens sitzen.

Quelle: Pfarre Traunkirchen

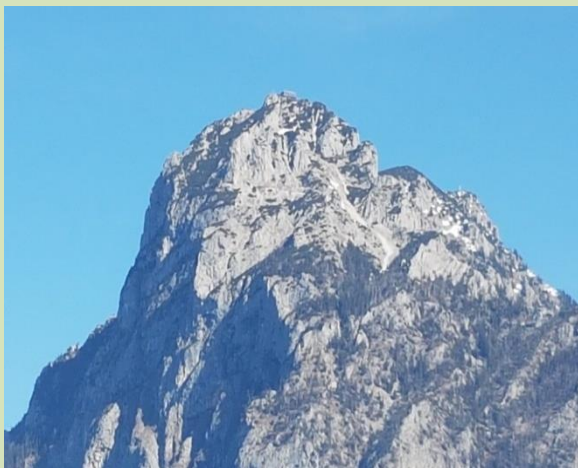
Man sollte auch noch einen Abstecher zum Johannesberg mit seinem einzigartigen dichten Eiben Bestand machen und die Johannesbergkapelle besuchen, die jetzt dem heiligen Johannes dem Täufer geweiht ist. Der Berg war bereits vor 3500 Jahren eine heidnische Kultstätte und ist uralter Kulturboden. Aus einer Inschrift an der Kapelle geht hervor, dass hier einst ein Schlupfwinkel von Seeräubern war. Ein guter Platz, um den mit Salz beladenen Booten aufzulauern, da durch den Sonnstein an der Westseite und dem Traunstein an der Ostseite des Traunsees die Traunkirchner-Gegend ziemlich abgeschieden lag. Straßen gab es nicht, nur schmale Wege am Ufer entlang.

Vom Klosterplatz fahren wir noch durch eine kleine Parkanlage hinunter zur Schiffsanlegestelle. Links davon kann man auf einer der dort aufgestellten Bänke die Seele baumeln lassen und einen traumhaften Blick auf den majestätischen Traunstein am gegenüber liegendem Seeufer genießen. Auch für eine mitgebrachte Jaus'n ist der Platz ideal.



Blick auf den Traunstein von Traunkirchen aus

Wie so viele Orte ist auch die Gegend um den Traunsee reich an Sagen und Geschichten. Es ist interessant, sich - wenn man will - mit dieser Thematik zu beschäftigen. Natürlich greifen hier subjektive Wahrnehmung und objektives Geschehen ineinander, doch eine Sage hat immer einen Bezug zu einer bestimmten Gegend, und diesen Bezug kann man durchaus mit der Gegenwart vergleichen. Aber das sollte man mit einer realitätsnahen Distanz tun. Es gilt auch hier: "Glaube versetzt Berge und glauben soll man auch nicht alles!"



Das Gesicht im Traunstein

Eine Überlieferung sagt, dass sich der Riese Erla, nachdem seine geliebte Nixe Blondchen aus Gram und Heimweh verstorben war, in den Traunstein zurückgezogen hat. Noch heute kann man seine Gesichtszüge unterhalb des Traunstein-hauses sehen. Wer über viel Fantasie verfügt, der wird die Gesichtszüge vielleicht erkennen. Die Sage vom Riesen Erla und der Laudachseenixe Blondchen ist eine der bekanntesten Sagen im Salzkammergut (siehe auch Tour 19)

Rückfahrt



*Traunkirchen - Gruber's Gasthaus - Winkl - Spitzvilla - Bräuweise - Fischbraterei Trawöger -
Gemeindeamt Altmünster
8 km (Gesamtstrecke 17 km, Hinfahrt 9 km, Rückfahrt 8 km)*

Höhenmeter: 62 m

Zurück fahren wir den umgekehrten Weg bis Winkl. Bevor wir die B 145 erreichen, liegt auf der linken Seite der Straße **Gruber's Gasthaus**, wo sich eine Einkehr förmlich anbietet.



Gruber's Gasthaus

Seestr. 14
4801 Traunkirchen
Tel.: +43 7617 20603
email: kontakt@metzgerei-gruber.at
www.metzgerei-gruber.at

*Der Gasthof mit seinem schönen, kleinen
Gastgarten liegt direkt an der Straße, was
aber kein Problem ist, da der Hauptverkehr
durch den Geisswandtunnel abgeleitet wird
und wenig stört.*

Der Radweg neben der B145 bringt uns direkt zurück nach Altmünster. Wenn man noch zu weiteren Einkehren Lust hat, dann kann man dies in der **Spitzvilla** oder auf der **Bräuweise** (Bademöglichkeit mit schönem Kiosk mit Gastgarten) tun.



Seecafe Spitzvilla

Uferstr. 18
4801 Traunkirchen
Tel.: +43 7617 3478
www.spitzvilla.at

Gastgarten direkt am Traunsee gelegen mit Ausblick auf den Traunstein und die übrige Bergwelt



Badeanlage Bräuweise

Aueck 1
4801 Traunkirchen
Tel.: +43 664 9114211

Die Badeanlage Bräuweise zählt wegen seinem angenehmen Ambiente, zu einem der beliebtesten in der Region. Auf dem Gelände gibt es u.a. auch einen Kinderspielplatz und einen Selbstbedienungskiosk

Kurz nach dem Ortseingang Altmünster kommen wir zur **Fischbraterei Trawöger-Dorfner**, die ebenfalls zu einer wohlverdienten Rast nach einer langen Tour einlädt.



Fischbrathütte in der Fischerbucht

Fischerweg 23
4813 Altmünster
Tel.: 0699 12381857
E-Mail: karin.trawoeger@traunseenet.at

Man sitzt an der Schiffsanlegestelle Altmünster direkt am am See mit einem herrlichen Ausblick auf den Traunstein. Dazu einen Stangerlfisch, wie es korrekt in Österreich heißt.

Dann radelt man am besten weiter bis zum Anfang der Esplanade in Altmünster und fährt durch die Unterführung nach Altmünster. Das ist der sicherste Weg, die oft überlastete Bundesstraße zu über- bzw. unterqueren. Nach einer kurzen Strecke bergauf erreichen wir wieder unseren Ausgangspunkt am Gemeindeamt in Altmünster.